

Niederschrift zur Mitgliederversammlung des Fördervereins Nikolauskloster e.V. am 12.05.2024, 11.00 Uhr im Nikolauskloster in Jüchen

Versammlungsleiter: Gerhard Odenkirchen (Vorsitzender des Fördervereins)

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Mitglieder im Namen des gesamten Vorstands des Fördervereins Nikolauskloster zur diesjährigen Mitgliederversammlung und dankte für die Teilnahme.

Gemäß Satzung ist eine Mitgliederversammlung einmal jährlich durchzuführen, um Rechenschaft über die Tätigkeiten des Vereins abzulegen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung mit Datum vom 07.04.2024 erfolgte und damit fristgerecht versandt wurde.

TOP 1: Bericht des Vorsitzenden

Vor etwas mehr als drei Jahren wurde bei der Gründungsversammlung der Förderverein Nikolauskloster gegründet. In dieser Sitzung wurde die Satzung beschlossen sowie der Vorstand gewählt, der im letzten Jahr bei der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

Der Oblatenorden hat die Verpflichtung, das Gebäude des Nikolausklosters zu unterhalten und ist gemäß Pachtvertrag für „Dach und Fach“ zuständig.

Ziel und Zweck des Fördervereins ist die Sanierung, bauliche Erhaltung und Pflege des unter Denkmalschutz stehenden Nikolausklosters. Hierzu müssen Dachsanierungen, ggf. die Restaurierung von Tür- und Fensterstürzen und des historischen Deckengemäldes im Petrusaal und möglicherweise auch Mauerwerkssanierungen und andere Arbeiten in Angriff genommen werden.

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 21. Mai letzten Jahres haben wir folgendes in Angriff genommen.

Die Steinmetzfirma Kuhn aus Neuss hat sowohl an verschiedenen Tür- und Fensterstürzen als auch am Deckengemälde des Petrusaals Rissmonitore angebracht und kontrolliert.

Hiermit soll festgestellt werden, ob die vorhanden Risse sich weiter verbreitern oder ob sie zur Ruhe gekommen sind. Daraus lässt sich dann ableiten, ob an den Tür- und Fensterstürzen Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind.

Nach drei Ablesungen am 21.09.2022, 11.05.2023 und 06.05.2024 und dem vorliegenden Bericht der Fa. Kuhn lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

Bei der in Augenscheinnahme der Risse zeigen sich keine Veränderungen in den Rissbildern. An wenigen Rissmarkern gibt es minimale Abweichungen; lediglich an einem Marker gibt es eine deutliche Abweichung, die sich aber zwischen erster und zweiter Ablesung nicht verändert hat; und auch bei der dritten Ablesung gab es keine wesentlichen Änderungen.

Insgesamt ist das also ein beruhigendes Ergebnis, das – sollte sich bei weiteren Ablesungen keine negativen Änderungen ergeben – keine Sanierungen notwendig macht.

Bei den Dachsanierungen wurden im letzten Jahr deutliche Fortschritte erzielt.

Als erstes Dach wurde Ende 2022 / Anfang 2023 mit Unterstützung des Bistums Aachen das Dach auf der Südseite des Anbaus sowie über dem Treppenhaus des Anbaus saniert.

Ende April 2023 wurde der Auftrag zur Sanierung des Daches auf dem Südflügel vergeben. Während der Arbeiten stellte sich heraus, dass auch ein barocker Giebel am westlichen Ende des Südflügels saniert werden musste und auch das dahinter liegende Walmdach erneuert werden musste.

Die gesamte Erneuerung wurde bis Ende des Sommers 2023 abgeschlossen.

Diese Sanierung wurde dadurch ermöglicht, dass Herr Diakon Bernd Faßbender aus Limburg aus seiner Stiftung uns mit einer sehr großzügigen Spende unterstützt hat. Herrn Faßbender gebührt an dieser Stelle nochmals ganz besonderer Dank.

Im Jahr 2023 wurde auch das gesamte Dach auf dem Westflügel – also sowohl die Vorder- als auch die Rückseite - erneuert.

Von der Landesregierung NRW wurde hierfür eine Förderung erteilt. Die restlichen Kosten haben Herr Kallen als Miteigentümer zu 60 % und der Förderverein zu 40% getragen.

Besonders hinzuweisen ist hier auf die teilweise Neueindeckung des Daches in der ursprünglichen, denkmalgeschützten Bauweise mittels Strohpuppen zwischen den Dachziegeln.

An der Einfahrt zur Klosterwiese ist eine Tafel aufgestellt worden, auf der die Förderer und Spender der Arbeiten aufgeführt sind. Ohne die dort genannten Großspender oder Förderer wäre unsere Arbeit noch nicht so weit fortgeschritten.

Eine Restauratorin, Frau Keller aus Köln, hat eine eingehende Untersuchung des Gemäldes im Petrusaal durchgeführt, Proben entnommen und erstellt nun eine Dokumentation und ein Konzept zur Restaurierung.

Ein erster Entwurf hierzu liegt vor und wird nun ausgewertet.

Frau Keller hat hierin vier Varianten der Sanierung skizziert, angefangen bei einer reinen Sicherung bis hin zur Restaurierung des gesamten Gemäldes.

Das Konzept wird nun mit den Denkmalbehörden abgestimmt.

Anschließend werden auf dieser Basis Angebote eingeholt und Fördermittel beantragt und die Entscheidung über die Art der Restaurierung getroffen.

Darüber hinaus hat Frau Keller uns empfohlen, unter der Decke ein Sicherheitsnetz aufzuspannen, damit ggf. herunterfallende kleine Gemäldeteile aufgefangen werden können und der Petrusaal auch weiterhin im bisherigen Umfang genutzt werden kann.

Das Netz wurde durch unsere Vorstandsmitglieder Markus Austerschmidt und Michael Brass Anfang April aufgehängt.

Der Vorsitzende bedankt sich

- bei den Mitgliedern für ihre Unterstützung und großzügige Bereitschaft, zu spenden.
- bei Herrn Architekt Hans-Joachim Onkelbach aus Grevenbroich für seine große fachliche Unterstützung
- für die Unterstützung durch die Stadt Jüchen, insbesondere durch Herrn Bürgermeister Zillikens.
- bei Herrn Bruno Kallen, dem Eigentümer des Wirtschaftshofes, der immer ein offenes Ohr für die Belange des Fördervereins hat und diesen in allen Belangen unterstützt und immer für pragmatische Lösungen offen ist.

TOP 2: Bericht des Schatzmeisters

Das Jahr 2022 wurde, wie bei der letzten Mitgliederversammlung berichtet, mit einem Kassenbestand in Höhe von € 197.762,30 abgeschlossen. Dieser Betrag ist der Anfangsbestand für das Berichtsjahr 2023.

An Mitgliedsbeiträgen wurden im Jahre 2023 € 14.050,00 verbucht.

Zum Jahresanfang hatte der Verein 528 Mitglieder, deren Anzahl sich im Laufe des Jahres trotz Tod von Mitgliedern und einigen wenigen Austritten auf 551 erhöhte.

Insgesamt erhielt der Verein von Privatpersonen, Institutionen und Firmen 136 Spenden. Es handelt sich hierbei, neben vielen Kleinbeträgen auch um Spenden im dreistelligen und sogar vierstelligen Eurobereich.

Namhafte Spenden kamen von der Firma Schoenmackers Umweltdienste und der Sparkasse Neuss. In einem Todesfall ließen uns die Angehörigen die Geldzuwendungen der Trauergemeinde zukommen.

Seitens des Herrn Diakon Bernd Faßbender aus Limburg wurden zweckgebunden, für die Erneuerung des Daches des Südflügels, € 52.000,00 überwiesen.

Insgesamt kamen an Spenden € 57.217,92 zusammen zuzüglich der zweckgebundenen Spende in Höhe von € 52.000,00 von Herrn Diakon Faßbender.

An Ausgaben ergaben sich im vergangenen Jahr € 2.580,48, die sich aus Kontoführungsgebühren, Portokosten und Versicherungsprämien für abgeschlossene Haft- und Bauhaftpflichtversicherungen zusammensetzen.

Die Ausgaben für die Dachsanierungen waren wie folgt:

Anfang des Jahres wurde die Dachsanierung des Anbaus und die Erneuerung des Daches Zwischentrakt Anbau fertiggestellt. Im Vorjahr hatten wir bereits, nach dem Eingang eines Abschlags der vom Bistum Aachen erteilten Unterstützungszusage in Höhe von € 47.808,80 Abschlagszahlungen in Höhe von € 55.765,42 geleistet. Die Schlussrechnung belief sich auf € 65.082,85, worauf wir die Restzahlung des Bistums in Höhe von € 30.273,31 anrechnen konnten.

Damit haben die beiden Dächer insgesamt € 120.848,27 gekostet, wovon das Bistum Aachen € 78.082,11 geleistet hat und der Förderverein den Restbetrag finanziert hat.

Im Sommer erfolgte die Dachsanierung des Südflügels. Hiermit wurde die Firma Janssen aus Jüchen beauftragt. Insgesamt belief sich die Rechnung auf € 71.052,53, der die zweckgebundene Spende des Herrn Diakon Faßbender in Höhe von € 52.000,00 gegenübergestellt werden konnte; der Restbetrag wurde vom Förderverein getragen.

Im Herbst erfolgte der Beginn der Erneuerung des Daches des Westflügels durch die Firma Helten aus Glehn. Hier zahlten wir im Jahre 2023 Teilbeträge in Höhe von insgesamt € 28.000,00.

Zwischenzeitlich wurde das Dach vollständig fertiggestellt und nach einem Zuschuss des Landes NRW in Höhe von € 45.000,00 endgültig über uns und den Eigentümer des Wirtschaftshofes, Herrn Kallen, abgerechnet.

Die Sanierung des Daches hat insgesamt € 154.982,45 gekostet, wovon € 65.989,47 von Herrn Kallen getragen wurden.

Der Förderverein hat den Restbetrag von € 43.992,98 getragen.

Insgesamt ergab sich per 31.12.2023 unter Berücksichtigung der Mitgliedsbeiträge, der Spenden und Zuwendungen, unter Abzug der Ausgaben und Verrechnung der Beträge der Bauprojekte ein Kassenbestand in Höhe von € 182.440,47, der mit den Kontoständen der Konten bei Sparkasse Neuss übereinstimmt.

Ebenfalls im Sommer wurde die am Eingang aufgestellte Sponsorentafel erstellt und errichtet. Die Kosten beliefen sich auf € 2.606,11.

Die Kasse wurde von Frau Beate Fillmann und Herrn Michael Kox geprüft. Über das Ergebnis werden die Kassenprüfer im Anschluss gesondert berichten.

TOP 3: Bericht der Kassenprüferin und des Kassenprüfers

Frau Beate Fillmann und Herr Michael Kox waren bei der ersten Mitgliederversammlung als Kassenprüferin und Kassenprüfer gewählt worden.

Herr Michael Kox berichtete, dass die Kasse von Frau Fillmann und ihm geprüft wurde und festgestellt wurde, dass alle Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht und belegt waren und die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Erfüllung der Aufgabe.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Herr Kox beantragte die Entlastung des Schatzmeisters, die ohne Gegenstimme von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

Sodann beantragte der Versammlungsleiter die Entlastung des Vorstandes, die ohne Gegenstimme von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

TOP 5: Wahl der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer werden gemäß Satzung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Da Frau Fillmann und Herr Kox auf eigenen Wunsch nicht weiter für diese Aufgabe zur Verfügung stehen, schlug der Vorsitzende Frau Martina Krawinkel und Herrn Wilfried Elshoff vor. Der Vorschlag wurde – in Abwesenheit der vorgeschlagenen Personen - einstimmig angenommen.

Eine Zustimmung der beiden Gewählten war für den Fall der Wahl bereits vor der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden eingeholt worden.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Bereitschaft, die Aufgabe zu übernehmen.

TOP 6: Weiteres Vorgehen

Als nächstes steht die Sanierung des Daches auf dem Ostflügel an. Dieses Projekt soll rd. 102.000 EURO kosten plus Kosten für die Erneuerung der Fenster in den Dachgauben von rd. 23.000 EURO.

Die NRW-Stiftung Natur, Heimat, Kultur hat im letzten Jahr eine Förderung in Höhe von 75.000 EURO zugesagt, so dass der Förderverein rd. 27.000 EURO und die Kosten für die Fenster von rd. 23.000 EURO zu tragen hat.

Die Zustimmung des Eigentümers und die denkmalrechtliche Genehmigung liegen vor.

Die Firma Helten aus Glehn ist mit den Arbeiten für das Dach beauftragt worden, die Firma Birbaum aus Hemmerden mit der Erneuerung der Fenster. Die Arbeiten werden im Juli / August dieses Jahres anfangen, sodass noch in diesem Jahr die Fertigstellung erfolgt.

Die Sanierung des Daches auf dem Nordflügel soll nach dem aktuellen Angebot rd. 127.000 EURO kosten.

Der Vorsitzende bedankte sich bei der Fa. Marc Gebauer Lifestyle GmbH aus Bedburdyck, die das Projekt großzügig mit 60.000 EURO unterstützt. Es war Herrn Marc Gebauer und Frau Nica Gebauer ein besonderes Anliegen, das Kloster zu unterstützen. Am 17.05. wird hierzu ein Pressetermin stattfinden.

Da es für die Arbeiten eine unerwartete Kostensteigerung gab, wird derzeit versucht, noch einen weiteren Sponsor zu gewinnen; es wird ein Antrag auf Förderung bei der Sparkassen Kulturstiftung Rheinland gestellt werden.

Da mit einer Entscheidung hierüber erst Ende des Jahres zu rechnen ist, wird die Sanierung des Daches auf das nächste Jahr verschoben.

In diesem Jahr sollen noch zwei weitere Projekte durchgeführt werden, wenn hierfür eine finanzielle Unterstützung zuteil wird.

Das Dach der Kinderkirche ist undicht, was bereits zu Schäden am Fußboden geführt hat. Zudem ist das Dach auch nur unzureichend gedämmt, so dass die Erneuerung dieses Daches vorgezogen wird. Damit können weitere Schäden vermieden und Heizkosten gespart werden.

Beim Bistum Aachen ist erneut um eine Unterstützung gebeten worden.

Die denkmalrechtliche Genehmigung liegt bereits vor.

Vom Verein Schlösser und Gärten Deutschland, dessen Vorsitzender der Vorstand der Stiftung Schloss Dyck Herr Spanjer ist, wurde darauf aufmerksam gemacht, dass dort Fördergelder beantragt werden können.

Der barocke Gartenpavillon, der als Gedenkstätte für Oblatenmissionare gestaltet ist, die für den Glauben ihr Leben gelassen haben, ist sanierungsbedürftig. Hier muss nicht nur das Dach, sondern auch das Mauerwerk erneuert bzw. saniert werden.

Angebote für die Sanierung liegen vor und belaufen sich auf rd. 23.000 EURO für das Dach und 47.000 EURO für das Mauerwerk, insgesamt also rd. 70.000 EUR.

Bei dem v.g. Verein Schlösser und Gärten Deutschland wurde ein Antrag auf Förderung über 50.000 EURO gestellt.

Die Sanierung soll nur dann erfolgen, wenn der Zuschuss gewährt wird.

Es wird deutlich, dass im Vergleich zum Bericht aus dem letzten Jahr neue Baustellen dazu gekommen sind und alte noch nicht abgearbeitet sind.

Der Vorstand des Fördervereins bedankte sich nochmal für die Unterstützung und das Vertrauen durch die Mitglieder und die vielfältigen Spenden.

TOP 7: Aussprache

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 8: Verschiedenes

Es wurde darum gebeten, die nächste Mitgliederversammlung nicht wieder am Muttertag durchzuführen.

Mit seinen Schlussworten bedankte sich der Vorsitzende für die rege Teilnahme, wünschte eine gute Heimfahrt und beendete die Sitzung.

Nach der Versammlung wurde für Interessierte eine Führung zu den bereits abgeschlossenen Sanierungen durchgeführt.

Jüchen, 24.05.2024

gez. Odenkirchen